

29. "Le défi féminin"

Claire Evans Weiss (EWC) war nicht mehr zu operieren. Aber vor ihrem Tode wollte sie allen ihren Schwestern mitteilen, was sie in ihrem Leben als Wichtigstes gelernt hatte. "Die weibliche Herausforderung" ist ein Hilfeschrei, nicht aus Angst vor dem Tode, sondern ein tief aus dem Herzen kommender Aufruf an alle Frauen der Welt, doch endlich über ihre potentiellen Einflußmöglichkeiten und ihre wahre Mission nachzudenken. "Il appartient aux hommes d'agir, aux femmes d'être" (Den Männern obliegt das Handeln, den Frauen das Sein). Allzu viele Frauen wollen ihren „Mann“ stellen, und benutzen ihre weiblichen Vorzüge um ihr Ziel zu erreichen: und sie entwickeln sich zu rücksichtslosen Egozentriker.....

"Es gibt auf der Welt keinen Krieg, nicht eine Ungerechtigkeit bei der die Frauen nicht auch Verantwortung tragen; ihr habt sie nicht hervorgerufen, nein, aber ihr habt sie auch nicht verhindern können. Es gibt kein Leiden, keine Ungerechtigkeit, kein Unglück auf Erden an denen ihr keine Mitschuld habt."

Als Kronzeugin zitiert sie Constance M. Wishaw, die in ihrem Buch "Being and doing" schreibt, die Frauen hätten in ihren Händen die Macht und die "Pflicht", die Gesellschaft zu regenerieren, alle kommenden Generationen wären ihnen dann zu Dank verpflichtet. Die Frau hört lieber wenn man von ihr sagt, sie sei modisch gekleidet. Hélène Guisan, die Frau des Schweizer Generals und Politikers, ist eine weitere Zeugin. "Die Frau muß mit aller Kraft ihre affektiven und spirituellen Eigenschaften einsetzen. Anstatt zu versuchen den Mann in seinem Rennen nach Profit, nach Wissenschaft und nach Macht zu überholen, sollte die Frau ihr Gegengewicht in die Waagschale werfen, damit das Menschliche Überhand bekommt: alles was man nicht sieht, was nicht meßbar ist, was nicht gewinnbringend ist, was nichts nutzt: alles was das Überleben der Menschheit bedroht, wenn es nicht mehr vorhanden ist."

Das Hauptproblem ist die menschliche Natur. Die Frauen können ihrer Rolle in der modernen Gesellschaft nicht gerecht werden, solange sie sich nicht für die Zukunft verantwortlich fühlen und eine tiefgreifende Umwandlung ihrer jetzigen Frauennatur akzeptieren. Die Frauen sind nicht in der Lage, wirkliche Heilmittel für die besorgniserregenden Probleme unserer Zeit zu finden, wenn sie nicht selbst erst geheilt werden von ihrer Eifersucht, ihren nie endenden Sticheleien, ihrem Verlangen nach Domination und Rechthaberei, ihrem Streben nach Perfektion. Die Frauen sollten aufhören mit ihrem Überlegenheitswahn, sie sollten sich in entgegengesetzter Richtung engagieren und sich mit aller Kraft ihrer Liebe für ihre "ewige" Mission einsetzen.

Der Mensch sollte nicht nach dem Sinn des Lebens fragen, sondern er muß begreifen, daß es schlußendlich um ihn selbst geht. Zu tun was man liebt macht nicht glücklich, sondern man sollte lieben was auch immer man zu tun hat. "Wir

Frauen haben eine immense Macht, die täglich zum Einsatz kommt, ob sie zum Guten oder zum Bösen führt, das ist die Essenz der weiblichen Herausforderung!"

Dieser die Fundamente der heutigen Weiblichkeit erschütternde Hilferuf einer dem Tode geweihten Frau an alle Frauen der Erde darf doch nicht einfach in der Gleichgültigkeit weiblicher Interesselosigkeit versinken. "De profundis". Aus der Tiefe meiner Seele, o Herr rufe ich Dich. Schenke meinem Flehen Gehör, laß meine Worte nicht verhallen, laß mein Rufen nicht in der Leere sterben. Ein Psalm aus dem Alten Testament bestätigt, die Konflikte sind dieselben geblieben, die Verzweiflung ebenfalls. Die Intensität des Aufrufs der weiblichen Herausforderung ist zu dramatisch, als daß er ignoriert werden könnte.